

Unsere nächsten Kampfziele für den Sieg des Sozialismus

(Interview des „Neuen Weg“ mit Bezirkssekretären)

*In einer Aussprache zwischen der Redaktion „Neuer Weg“ und den Mitgliedern des ZK und I. Sekretären der Bezirksleitungen von Groß-Berlin und Neubrandenburg, den Genossen Hans Kiefert und Max Steffen, sowie mit dem Sekretär für Wirtschaftspolitik der Bezirksleitung Magdeburg, dem Genossen Heinz Thiele, beantworteten die genannten Genossen einige Fragen, wie die Bezirksleitungen be-
gönnen haben, die Beschlüsse des V. Parteitages zu verwirklichen.*

Unser Kampfziel: „Berlin muß an die Spitze der ökonomischen Entwicklung unserer Republik“

Frage:

Die Bezirksleitung Groß-Berlin hat ihre zweite Tagung unter der Losung: „Berlin muß an die Spitze der ökonomischen Entwicklung unserer Republik“ unmittelbar nach dem V. Parteitag durchgeführt. Was ist nach Eurer Meinung die entscheidende Aufgabe, welche die Bezirksleitung zuerst in Angriff nehmen will, um mit deren Lösung die schnellere sozialistische Entwicklung zu sichern?

Antwort des Genossen Hans Kiefert:

Wir haben uns in der Bezirksleitung sehr ausführlich mit der Auswertung des y. Parteitages beschäftigt. Es ist verständlich, daß die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe an die Parteiorganisation der Hauptstadt Berlin große Anforderungen stellt. Genosse Ulbricht hat in seinem Referat umfassend über die Perspektive der Hauptstadt gesprochen und besonders unterstrichen, daß die Berliner Parteiorganisation alles tun muß, zur Lösung der ökonomischen Aufgaben und zur Normalisierung der Beziehungen beider Teile der Stadt. In Vorbereitung des V. Parteitages wurden mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbs auch in Berlin große wirtschaftliche Erfolge erzielt. Trotz der Leistungen in der Industrie und im Wohnungsbau ist es uns aber nicht gelungen, zu den Bezirken zu gehören, die durch den V. Parteitag ausgezeichnet wurden.

Entsprechend der ökonomischen Aufgabenstellung des V. Parteitages haben wir jetzt festgelegt, die ganze Parteiorganisation und alle Kräfte der Gewerkschaften und des Staatsapparates auf bestimmte Schwerpunkte zu orientieren. Solche Schwerpunkte sind u. a., die Ausarbeitung einer exakten Perspektive für die Entwicklung der sozialistischen Industrie, wobei wir besonders die Elektro- und die Konfektionsindustrie ins Auge fassen, und der Aufbau der Hauptstadt unter besonderer Berücksichtigung des planmäßigen Aufbaues des Stadtzentrums.

Viele Genossen stellten nach dem V. Parteitag die Frage: Womit sollen wir nun zuerst anfangen? Das wichtigste ist, in der Arbeiterklasse und bei allen anderen Werktätigen Klarheit über den politischen Inhalt der ökonomischen Hauptaufgabe zu schaffen, eine große Begeisterung für die schöpferische Mitarbeit auf allen Gebieten auszulösen, den sozialistischen Wettbewerb weiterzuentwickeln, die Erfahrungen der Neuerer der Produktion auszuwerten und eine große Masseninitiative zu entwickeln. Daher haben sofort nach der zweiten Tagung der Bezirksleitung in den Büros der Kreisleitungen Beratungen stattgefunden. Jetzt werden Kreisleitungssitzungen durchgeführt. Natürlich müssen alle Parteimitglieder die Beschlüsse des Parteitages sehr gründlich studieren, weil das Kennen der Beschlüsse die Voraussetzung für die Verbesserung der Arbeitsweise und für das Herbeiführen eines großen politischen Aufschwungs in der Massenarbeit ist.

Der Magistrat von Groß-Berlin hat ebenfalls sofort mit der Auswertung des Parteitages begonnen. Mit Hilfe des Wirtschaftsrates, des Stadtbauamtes, aller Fachorgane des Magistrats, den ständigen Kommissionen und der Stadtverordnetenversammlung soll aktiv an die Lösung der ökonomischen Aufgaben gegangen werden.